

Erschienen am: 01.04.2008

Familie von Hessen will Schloss Tarasp verkaufen



Das Schloss Tarasp. Foto Keystone

Tarasp. sda/baz. Das Schloss Tarasp soll der Öffentlichkeit zugänglich bleiben. Die Besitzerfamilie von Hessen hat mit der Gemeinde Tarasp eine Vereinbarung zum Verkauf des Unterengadiner Wahrzeichens an eine Stiftung getroffen.

Der Vertrag zur Regelung der öffentlichen Nutzung des Schlosses kam im Februar zustande, wie Engadin Scuol Tourismus und die Gemeinde Tarasp am Dienstag mitteilten. Die zu gründende Stiftung Pro Chasté Tarasp werde zusammen mit der Gemeinde den Unterhalt und die Aktivitäten auf dem Schloss sicherstellen.

Es wurde ein Kaufpreis von 15 Millionen Franken vereinbart. Weitere 10 Millionen Franken sollen in den Ausbau der Infrastruktur fliessen. Anfangs Mai wird eine Betriebskommission die Arbeit aufnehmen.

Wie der Tarasper Gemeindepräsident Christian Fanzun auf Anfrage sagte, gibt der Vertrag der Stiftung während vier Jahren das Recht, das Schloss samt See und umliegendem Gelände mit insgesamt acht Hektaren Fläche zu erwerben. Wer in der Stiftung Einsitz nehmen wird, ist laut Fanzun noch offen.

Partner gesucht

Die Stiftung plant eine bessere logistische Erschliessung, eine grössere Küchen- und Serviceanlage, den Einbau moderner Toiletten und einer Heizung. Diese Investitionen machen eine ganzjährige Nutzung möglich.

Laut den Verantwortlichen wird es im alten Gemäuer mehr Leben geben. Dank der Modernisierung sollen neben kulturellen Anlässen auch Veranstaltungen und Konferenzen von Firmen und Universitäten möglich werden.

Die Stiftung sucht Partner, welche mithelfen, das Schloss als bedeutendes Kulturgut zu positionieren. Es bestehe die einmalige Chance, ein symbolträchtiges Monument für sich sprechen zu lassen, teilen die Gemeinde und Scuol Tourismus mit.

Dank Odol-Fabrikant überdauert

Das auf einem Hügel gelegene Schloss Tarasp ist das markante Wahrzeichen des Unterengadins. Etwa 15'000 Personen besuchen jährlich die Anlage.

Das Schloss war in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts Wohnsitz der Herren von Tarasp, die aus der Gegend des Comersees ins Engadin gezogen waren. Nach diversen Streitereien um den Prachtsbau war Tarasp ab 1464 eine österreichische Grafschaft. 1803 wurde Tarasp von Napoleon der helvetischen Republik zugeschlagen.

1829 kaufte das Schloss ein Privatmann aus Scuol. In der Folge wurde es komplett geplündert, ehe es 1900 in den Besitz des Dresdner Industriellen und Odol-Mundwasser-Fabrikanten Karl August Lingner übergang. Er steckte viel Geld in die Renovation, konnte das Schloss selber aber nicht mehr bewohnen. Lingner starb 1916 unerwartet.